

Alexander Karschnia

BEATZ!STREETZ!REPUBLIC!

(Veröffentlicht im *nacht.express* für die Nacht.Tanz.Demo *street re.public* am 30.08.2001)

BEATZ! Die BEATZ! STREET REPUBLIC hat existiert, existiert, wird sich ereignen. Die befreiten Gebiete, die man schaffen kann, sind zeitliche Zonen in Räumen, die frei sein sollen zum öffentlichen Tanz als Demonstration nachtz z.B. Oder um Bewegungsfreiheit zu demonstrieren: ‚*Freiräume – Bewegung braucht Freiheit!*‘ Raum muss frei sein ..! Oder so.¹ Temporäre autonome Zonen = „TAZ“, wie sie der US-Anarcho-Prophet Hakim Bey besungen hat. Mit dieser Prax-Praxis aus den USA würde die „Party-Sponti-Szene“ (so die Presse über uns) nicht zufällig assoziiert – haben wir uns doch den Aufruf, Ausruf, Anruf und das Geständnis dieses amerikanisch-anarchischen Hippies (Yippies, Zippies) auf unsere Fahnen geschrieben: ‚*Geben wir zu, dass wir auf Parties gewesen sind, auf denen eine kurze Nacht lang eine Republik aus erfüllten Begierden errungen wurde ...*‘ (LÄRM, 5.6.1997) Die Republik als Reich der Freiheit auf Zeit - das Schillern der Revolte, ein anständiger Aufstand, das kurze Glück einer kleinen Insurrektion: wars das, die nacht.tanz.demo als ‚*Inner City Rave Riot*‘ (LÄRMSCHUTZ, nacht.tanz.protest.demo, 3.7.1997). Was war das? Eine Spaß-Guerilla gegen den Alltag oder eine neue Massenmilitanz? Eine neuer Tanz? *Rave-o-lution*. Pa-TAZ! Die post-situationistisch-spontiistische Philosophie der TAZ könnte helfen, unsere nacht.tanz.demo NTD - das originale Ding - zu ermessen und die Differenz zu dem ‚*Sound-Of-Frankfurt*‘-mäßigem Spektakel des Usurpatorenvereins. Man kann den Unterschied zwischen uns, Untergrund, und denen, was-auch-immer, besser verstehen, wenn man versteht, dass ein fundamentaler Unterschied zwischen Unter- und Obergrund der ist, dass das eine das „Spektakel“ ist - die „Simulation“ von dem anderen. Das Andere ist der Underground. Den reinen Underground aber gibt es nicht: Er ist eine Independent-Phantasie. Aber es ist diese antikapitalistische Phantasie dieselbe Sehnsucht, die den Antiglobalisierungsdiskurs beseelt: ... dass was nicht zur Ware werde: OUR WORLD IS NOT FOR SALE! Unsre Welt ist keine Ware. NO LOGO! Unsere Welt ist keine wahre - sie ist eine simulierte falsche Welt. Die Gesten sind enteignet, wir sind nirgends zu Haus - überall herrscht das Spektakel, so Guy

¹ Oder: ‚*FREE MOVEMENT is Our Right!*‘ : so die Kampagne von Flüchtlingen innerhalb der Festung Europa, die gegen die „Residenzpflicht“ für sog. „Asylbewerber“ auf die Strasse gehen – die übelste Schikane, der sie von staatlicher Seite ausgesetzt sind. Ihren Kampf müssen sie illegal führen, denn der Staat illegalisiert sie. Sie sollen sich nicht frei bewegen dürfen, nur im Radius eines eng begrenzten Stadtteils. Der Rest des Landes ist Grenze für sie, No-Go-Area. Apartheid in Deutschland ist Realität, Deutschland wird von den Flüchtlings- und Menschenrechtsgruppen als experimentelle Zone für repressive Gesetze und Maßnahmen beschrieben. Kommen sie zu uns, wenn wir z.B. eine Veranstaltung machen würden mit ‚*The VOICE Afrika Forum*‘, der Refugees-Selbstorganisation, dann müssen sie dagegen verstoßen. Mit einem Akt des „zivilen Ungehorsams“ beginnt hier der Widerstand - bevor Du überhaupt anfangen kannst, andere zu erreichen, um zu informieren und um Solidarität zu erfahren und zu geben, bist Du als Flüchtling in Deutschland und anderswo in EUropa illegal: ‚*kein mensch ist illegal!*‘ heißt eine mittlerweile gut bekannte antirassistische Kampagne für die Rechte der Flüchtlinge, die seit Jahren gegen staatlichen und gesellschaftlichen Rassismus interveniert, gegen die Abschiebepaxis und die sog. „Asylpolitik“ der europäischen Regierungen, die rohe staatliche Gewalt gegen das nackte, das „bloße Leben“ (Agamben) von entrechteten Menschen ist. Eine unmenschliche Politik, tödlich in vielen Fällen, mörderisch: Folter und Mord, das ist Abschiebung! Realpolitik sagt: Das kann man nicht ändern. Das sei Realität. Doch die Realität von staatlichem Mord an unschuldigen Menschen zu akzeptieren hieße aufzugeben, ein Mensch zu sein - und sich in irgendetwas grusliges anderes zu verwandeln (z.B. in einen Innenminister oder BGS-Bullen, Menschenjäger). NO BORDER NO NATION STOP DEPORTATION! s.: www.humanrights.de, umbruch-bildarchiv.de, freespeech.org/inter/residenz, nadir.org/camp

Debord.² Das ist die Klage der „Zone“ (Lyotard), dieses Zwischenreichs - weder Innen noch Außen – der „Hass“ getragen ins Herz der Städte von den Kindern vor den Städten...³ Man erlöse uns von dem Spektakel! Und man gebe uns den „WAHREN SPACE!“ (Rainald Goetz in „Irre“).

„Die Medien fordern ‚Kommt, und genießt Dein Leben!‘ und vereinen doch nur Ware und Spektakel, das bekannte Nicht-Ereignis purer Repräsentation. Gegen solche Obszönität verfügen wir über ein ganzes Spektrum an Verweigerungshaltungen – und über eine Festkultur, die der Aufmerksamkeit der Mächtigenmanager unserer Muse entzogen und verborgen bleibt.“⁴ VIVA l’AUTONOMIA: Die Idee der Verweigerung, den Strategien der Subversion stammt aus der autonomen kommunistischen Theorie des *Operaismo* (Negri): die Massenmilitanz des postmodernen Proletariats! Wilde Streiks, Betriebsbesetzungen, Sowjetz in action. Klingt alles radikal nach 1970er Jahren. Und was war mit den 90ern? Wars das? In Beys post-anarchistisch-anarchischen Texten der frühen 90ern war es das: „Fight for your Right to Party!‘ ist in der Tat keine Parodie auf den radikalen Kampf, sondern eine neue Manifestation dessen.“⁵ Die „Goldene Horde“, die nachts die Gesetze bricht – nur um sich als Gemeinschaft zu konstituieren ... nur um sich zu konstituieren! LASST UNS DOCH! „Jeder Generation ihre Konstitution.“ Dieses Motto aus der Französischen Revolution steht ganz vorne drauf. Laut Negri ist es das, was wir in den 90ern durch die Kämpfe, Proteste, Streiks und Revolten von LA bis Chiapas, von Paris bis London zu lernen begannen: was eine „neue Konstruktion des öffentlichen Raumes“ sein könnte, die „Konstruktion einer absoluten Demokratie“. Darum geht es, eine Antwort zu finden auf die ‚Krise der Politik‘, die Desillusionierung über die herrschende Form der Demokratie, die tiefe Zerrüttung der Repräsentation. Durch Streiks und Störungen der öffentlichen Ordnung mag sie zeitweise gelingen, die Wiederentdeckung der städtischen Gemeinschaft, die Freude, der Reichtum der gemeinsamen Affekte, den nur eine städtische Population besitzen kann. Hier liegt der „kleine, winzigkleine, aber wahrscheinlich existenzielle Schlüssel ... der Autonomie und der Unabhängigkeit der Subjekte innerhalb der Konstitution des öffentlichen Raumes.“⁶ Und das ist es, was unsere TAZ-mäßige NTD *streetrepublic* ist: eine „konstituierende Republik“ (Negri) – eine kontinuierliche Konstitution, eine permanente Revolution, der andauernde Aufstand - eine Republik, die vor dem Staat entspringt und außerhalb des Staates entsteht: „Es ist das Paradox der konstituierenden Republik, dass der Prozess der Konstitution niemals abgeschlossen sein wird und dass die Revolution nicht endet.“⁷ - „Der Kampf geht weiter, Sieg oder Tod!“ (Goetz)

Neue Massen

MASSENTANZEN: Den Massen gehört die Zukunft, hört diese BEATZ! Signale!
UNTERGANG DES ABENDZLANDZ: der „Aufstand der Massen“ (Ortega y Gasset), den die Reaktionäre aller Länder immer fürchten, ist Kulturpessimismus pur: Das Rio-Bild der

² Debord, Guy: „Die Gesellschaft des Spektakels“, Projektgruppe Gegengesellschaft, Düsseldorf 1974, S. 19.

³ „Zone ist das griechische Wort für Gürtel, weder Land noch Stadt, sondern ein anderer Ort, der im Verzeichnis der Wohnstätten, der Situation, nicht vorkommt.“ (Jean-Francois Lyotard: „Zone“, in: Keller, Ursula (Hg.): „Perspektiven metropolitaner Kultur“, Frankfurt/ M. 2000, S. 119-129). S. ebenso: Baudrillard, Jean: „Der Haß“, in: ebenda, S. 130-149.

⁴ Bey, Hakim: „TAZ – temporäre autonome Zone“, ID-Archiv, Berlin und Amsterdam 1994, S. 118.

⁵ Bey, Hakim: ebenda.

⁶ Negri, Antonio: „Ready-Mix. vom richtigen gebrauch der erinnerung und des vergessens“, b_books, Berlin 1998, S. 45.

⁷ Negri, Antonio: „Repubblica Costituente. Umriss einer konstituierenden Macht“, in: Negri, Toni; Lazzarato, Maurizio; Virno, Paolo: „Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion“, ID-Verlag, Berlin, S. 80.

Neuen Massen vom Londoner „Notting Hill Carnival“ oder aus Berlin vom techno-Karneval der LOVE PARADE – doch dies zu unrecht. Die Massenmassen Millionenmillionen der LP sind noch immer formierte Masse. Wir meinen mit MASSEN die freie un-formierte, nicht-disziplinierte Massen⁸, die durch die Städte fluten rennen schreien und tanzen, sich die Strasse erobern & freien Raum schaffen, Stadt & Land befreien für den Moment einer plötzlichen Überraschung --- wie ein Wunder...auf einmal wird was wunderbarerweise wahr ... Diese Neuen Massen sind eher die feiernden Menschenmengen des afro-karibianischen Londoner Carnivalz ... wie viel mehr erst *wenn things turn into an* Aufstand - wenn die Pigs der Police angreifen: „AGAINST THEM BABYLON!“ Das war in den 60ern, heute feiern Abertausende Besucher, Touristen, Weiße, da mit ... die Bablylonier haben wohl gelernt, zu klatschen und zu tanzen ... und immer noch befreit das auch die Stadt und uns ein bisschen mehr...⁹ „Friede Freude Eierkuchen“ – so die Berliner Babylonier: Für FreiheitFriedenFortschrittFun. Für Harmonie & eiapopeia Unity. Für „Völkerverständigung“. Der „Triumph des Guten Willens“ (Eike Geisel) an der Siegessäulen in der dritten deutschen Republik: „Join the Love Republic“ - Berlin erobert Europa: MAKE LOVE & WAR! (konkret-cover 7/2001) Statt realer radikaler Politik mache die techno-Generation, die „Generation Berlin“, die deutsche Generation X dieser neuen deutschen Republik harmlose Party-Protteste und Disco-Demonstrationen ... so schreibens die Zeitungen von FAZ bis taz doch gerne. Doch nur bis Genua, bzw. bis Seattle, als die Menschenmengen ‚Critical Mass‘ erreichten. Mit einem Schlag ist die „Politik“ wieder da. Jetzt fragen sich auf einmal alle und zu recht: Demonstrieren nur um sich zu amüsieren? Tanzen als „neue Bewegung“, der neue Tanz der neuen elektronischen Musikrhythmen? Wenn das alles wäre, ... ja dann, dann wäre auch die „Nachtanzdemo“ des Usurpatorenvereins politisch, so politisch wie die Love Parade. Und die ist ja - jetzt ist es amtlich - keine Demonstration, sondern eine Veranstaltung. Das sagt auch der neue regierende Berlinbürgermeister Wowereit der neuen rosaroten Schwulen Partei Deutschlands - und das ist auch gut so!

„The Night – Let’s all make Love in London“
(Dub Syndicate¹⁰)

London Is Calling: Neben dem mittlerweileen Mainstream-Event des Londoner Carnivals gibtz die FREE-PARTY-Bewegung radikaler RaverInnen. Diese nomadischen Partypeople haben schon Ende der 80er in leeren Fabrikhallen und auf dem Lande draußen mit ACIIID-Parties angefangen und die 90er Jahre über einen radikalen Kampf geführt gegen Repression, Staat & Kapital: *Reclaim the Streetz!*¹¹ Der Staat begann die Bewegungsfreiheit und das Versammlungsrecht der Bürger massiv einzuschränken, Autokarawanen und ‚fahrendes Volk‘ zu kriminalisieren und mit Repression gegen „repetitive Musik“. 1994 wurde mit dem „Criminal Justice Bill“ ein Gesetz verabschiedet, das die Substanz der Civil Liberties angreift. Massiver Widerstand war die Folge, große Kampagnen, Petitionen, Demonstrationen, Rave-N-Riotz. Bürgerrechtzbewegungsbeatz mit weltweiter Solidarisierung. Die massive staatliche Repression hat zum Aufblühen einer grass-rootz-Bewegung aus RaverInnen, radikalen UmweltschützerInnen, streikenden ArbeiterInnen und Arbeitslosen geführt. Sound Squatz, die London gestürmt haben, bis gar nix mehr ging - der Verkehr bricht zusammen, Neue Massen

⁸ Elias Canetti: „Masse und Macht“; s. dazu auch Theweleit, Klaus: „Canettis Masse-Begriff: Verschwinden der Masse? Masse & Serie“, in: „Ghosts“, Frankfurt, Basel 1998, 161-249.

⁹ ... wenn auch der harte Kampf der Kinder dieser Diskriminierten, die selbst immer noch Diskriminierte sind, heute wieder auf der Strasse geführt als Straßenkrieg gegen die Übergriffe weißer Rassisten und Nazischweine - wobei auch die Polizei des Weißen Mannes wieder gegen dich ist. Das die Realität der „race riotz“, der sogenannten, im England Tony Blairs, des Zweiten (Bradford während der Wahlen) - während in London eine Nazigruppe namens „Combat 18“ Bomben gegen MigrantInnen und Schwule zünden.

¹⁰ Titel des ersten nachtextpress

¹¹ S. den Artikel „Road Rage becomes Road Rave“ von Michael Philips im 3. nachtextpress

strömen heran FREIES FLUTEN und Musik Musik Musik, Menschen Menschen Menschen.... Solidarisierung der New Streetfightaz mit streikenden Arbeitern und Besetzung der bestreikten Docks. Sturmung von Downing Street 10. Bilder wie aus Belgrad im Herbst 2000 - nach denen man jedoch vergeblich im deutschen TV gezappt hat. Londons City wird mit Party okkupiert zum GLOBAL ACTION DAY 1999. Es muss einmal gesagt werden: Es waren die Londoner Partysanen, die als erste den großen Antiglobalisierungskampf unserer Tage geführt haben als Miliz mit BEATZ gegen das „Empire“ (Negri/ Hardt).
Gegen das Globalkapital. Gegen das Biest Babylon: BEATZ AGAINST THEM BABYLON!

FREE CITY

„*Somewhere over the Rainbow*“: Ein so breites Bündnis konnte vielleicht nur in England entstehen, wo noch ein historisches Gegengedächtnis, eine Erinnerung an den Landraub des Staates existiert und die Idee eines „freien Landes“ lebendig ist, das keine Besitzer kennt, sondern einfach nur besetzt werden will („squat“). Nach Ende der „closure“, der Landwegnahme, waren die freien Städte Landfluchtsort in eine neue Idee von Freiheit. Diese Freiheit soll uns nun genommen werden. In Wahrheit ist die Globalisierung die Verstädterung der Welt, die Stadtwerdung der Welt, die Konzentration des Kapitals in den Metropolen: „Global City“ (Saskia Sassen, 1991). Die Wahrheit in den Metropolen ist doch, dass in jeder Metropole Rote Zonen entstehen: No-Go-Areas fürs Volk, z.B. die Londoner City, L.A. oder Orlando... – auch wenn das nicht hunderttausende Bullenmilizen davor stehen und Kriegszäune aus dem Kosovo errichten. Wir erleben nun, wie ein neues Regime in den großen Städten etabliert wird, das die Stadt in Zonen zerteilt und neue Herrschaftstechniken ausprobiert. In public & private partnerships bauen Banken und Kommunen, teilen die Herrschenden den Raum neu auf: Neue Grenzen entstehen, unsichtbare, Schleiergrenzen, mobile Einheiten schwärmen aus, BGS-Sixpacks patrouillieren durch die Innenstädte: „*Hier ist überall Platzverweis!*“ Dagegen gehen die Leute auf die Strasse – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn das ist die Idee: Wir nehmen uns die Strassen! *Reclaim the Streetz!* Darum gehtz. Das müssen gar nicht so viele sein, eine kleine Menge Menschen macht dann schon eine ganze Menge aus, wenige können ganz schön ‚Masse-Machen‘ (Deleuze/ Guattari). Darum gehtz: Wir erobern uns unsere Stadt zurück! Das war von Anfang der politische Inhalt, der Sinn der nacht.tanz.demo: „*Save Our Night – Save Our City*“ (1995, 1996). „*Gegen rassistische Ausgrenzung, Privatisierung des öffentlichen Raumes, Sicherheitswahn*“. So wir, bei der europäischen antirassistischen INNEN!STADT!AKTION! 1997 in Frankfurt/ Main, als Teil jener europäischen Aktionswoche die „*LÄRM 97*“ stattfand ... und prompt als Politik ernstgenommen und angegriffen wurde von den militanten Anti-Demonstranten-Robocops. Ihr erinnert euch: unser kleines Mini-Genu ... Staatsterrorismus.

re public:

Reclaim the name – it's our fame. No. Es gibt keine „Erfinder der nacht.tanz.demo“. KEIN PATENT AUF PARTY! Natürlich gibt es Hans Romanov und einige Unilinke, die mit dem Ganzen angefangen haben. Doch die nacht.tanz.demo war weniger ein Kollektiv von Partylinken als vielmehr ein Ensemble von Nachtlebenmenschen, worunter auch einige Linke von der Uni mit Aktivistenerfahrung sich fanden. Die NTD war immer ein kollektives Ding und das ist auch das Ding dran: die Kollektivität. Es ist ein kollektiver Name, ein öffentliches Label: „*Save Our nacht.tanz.demo*“. NO PRIVATE PROPERTY: „Nachtanzdemo“ ist keine Marke! Wir werden in die legale Schlacht ziehen und die Solidarität der Szene organisieren gegen den Versuch dieser ‚unfreundlichen Übernahme‘. Die Privatisierung, deren Opfer eine innovative Protestform zu werden droht durch einen Einzelheinz, der planetcom spielen will,

wird nicht hingenommen. Corporate Party? NEIN DANKE! Kleinkapitalistenschweine haben kurze Beine. Privatisierung, ob durch eine Agentur-WG oder real Babylon Business ist das Böse. Denn was bedeutet Privatisierung? Es bedeutet unsere Enteignung: „Es bedeutet, die öffentliche Güter wieder in die Hände der Arbeitgeber zu legen... Dadurch vermindert sich die Fähigkeit der Leute, den Reichtum zu genießen, das Gemeinsame zu desinflationieren.“¹² Doch was wir brauchen ist eine Inflation: eine Inflation der Wünsche, Wunschmaschinen (Deleuze/ Guattari). Wir, die wir wissen wie's begann und worum es geht, verstehen den Anglizismus „re-public“ als Imperativ, dessen Formulierungen im Deutschen ungleich schwieriger ist: „wieder öffentlich machen“, Sozialisierung. Denn darum gehtz im Kleinen wie im Großen: die Wiederaneignung des Öffentlichen, die res publica. Das große Ganze. Die „kommende Gemeinschaft“ (Agamben). Das Glück sagt WIR (Blumfeld, „*Testament der Angst*“)! Underground Resistance: ACTION!

[cc] 2004 &Co.-productions
Quelle: www.andco.de

¹² Negri, Antonio: „Ready-Mix“, a.a.O., S. 47.